

Lust auf Kirche auf dem Land



Evangelische Gemeinden

Großbrennbach – Kleinbrennbach – Vogelsberg – Kleinneuhausen –

Großneuhausen – Ellersleben



Januar/Februar/März

Jahreslosung 2020

"Ich glaube; hilf meinem Unglauben!" Markus 9,24

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Interessierte!

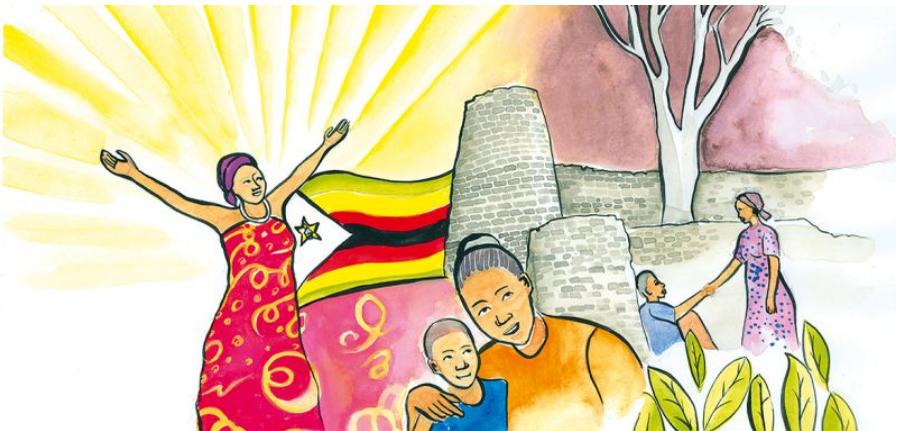
Wie zwei ungleiche Geschwister scheinen sie zu sein. Glaube und Unglaube. Sie können gemeinsam auftreten. Beide haben die gleichen Wurzeln. Sie können sich streiten oder versöhnt nebeneinander stehen. Sie stellen sich gegenseitig in Frage. Reiben sich aneinander. Wachsen mal in die Höhe und mal auseinander. Dieses Miteinander auszuhalten ist schwer. Lieber hätte ich das Leben und meinen Glauben etwas eindeutiger, als es oft ist. Mit Antworten, die dauerhaft sind, und Gewissheiten, die nicht ins Wanken kommen. Das Leben aber bewegt sich und steht nicht still. Die Stimmen in mir rufen parallel, nebeneinander, hintereinander ... Dieses ganze Hin und Her brüllt der Vater des kranken Jungen hinaus, nein, es gibt kein Entweder-oder, alles streitet zugleich in ihm. „Ich glaube, hilf meinem Unglauben!“, schreit er Jesus entgegen. Und endlich, endlich geschieht etwas. Jesus gebietet der unheimlichen Macht, sein Kind, in Ruhe zu lassen. Die bäumt sich noch einmal auf und verschwindet dann. Und der Junge liegt still da. Wie tot. Entsetzt schauen die, die um ihn herum stehen, sich an. Doch Jesus tut einen zweiten Schritt: Er ergreift die Hand des Kindes und richtet ihn auf. Etwas völlig Neues und Außergewöhnliches ist geschehen. Ein Kind wird von einer schrecklichen Erkrankung geheilt. Erst nachdem Glauben und Unglauben lautstark heraus geschrien werden, wird dieses Kind geheilt. Ich ahne: Wenn der Boden unter meinen Füßen zu wanken beginnt, dann muss ich nicht immer glaubenstark sein, schon gar nicht, damit Gott mich weiter liebt. Er hält mich aus, wenn ich mich selbst kaum aushalten kann. Wenn ich verletzt bin und verzweifelt. Wenn mir nur noch zum schreien zu Mute ist. Ein erwachsener Mann, ein Vater, wirft sich mit seinem Glauben und Unglauben, mit seinem Hoffen und Zweifeln direkt in Jesus Arme. Mit der Jahreslosung für das Jahr 2020 sind wir eingeladen die Spannungen und ambivalenten Gefühle in uns wahrzunehmen und ihre Energie für das eigene Neu zu nutzen.

Es grüßt Sie herzlich Pfarrerin Denise Scheel

Gottesdienste und Veranstaltungen

Bitte beachten Sie immer auch die örtlichen Aushänge, falls sich Änderungen ergeben.

12. Januar 9 Uhr Gottesdienst in Kleinbrennbach
 10:30 Uhr Gottesdienst in Großbrennbach
26. Januar 9 Uhr Gottesdienst in Ellersleben
 10:30 Uhr Gottesdienst in Vogelsberg
2. Februar 9 Uhr Gottesdienst in Kleinneuhausen
 10:30 Uhr Gottesdienst in Großneuhausen
5. Februar 19:00 Bibelgesprächskreis in Vogelsberg
23. Februar 9 Uhr Gottesdienst in Kleinbrennbach
 10:30 Uhr Gottesdienst in Ellersleben
 14:00 Uhr Gottesdienst und Verabschiedung von
 Kantorin D. Kirschner in Buttstedt
1. März 10 Uhr Gottesdienst in Großbrennbach
6. März 18 Uhr Weltgebetstag Simbabwe in Vogelsberg
 Steh auf und geh! Vortrag über das Land,
 landestypische Speisen, Musik und Glauben



15. März 9 Uhr Gottesdienst in Großneuhausen
 10:30 Uhr Gottesdienst in Kleinneuhausen
22. März 9 Uhr Gottesdienst in Ellersleben
 10:30 Gottesdienst in Großbrennbach
29. März 9 Uhr Gottesdienst in Vogelsberg
 10.30 Uhr Gottesdienst in Kleinbrennbach

Frauenkreise Immer 14:00 Uhr

07.01.2020, 04.02.2020	Großbrennbach	03.03.2020
22.01.2020, 19.02.2020	Ellersleben	18.03.2020
13.02.2020	Vogelsberg	12.03.2020
14.01.2020, 11.02.2020	Kleinbrennbach	10.03.2020
16.01.2020, 20.02.2020	Großneuhausen	19.02.2020
30.01.2020, 27.02.2020	Kleinneuhausen	26.03.2020

Regenbogentreff

in Vogelsberg am 15.01., 29.01., 19.02., 04.03. und 18.03 sowie vor den Osterferien am 01.04. von 16:00-17:30 Uhr. Herzliche Einladung an alle!

Flöten- und Gitarrenunterricht (ab dem 13.01.2020)

- jeden Montag in Vogelsberg von 15 Uhr bis 16 Uhr
- jeden Dienstag in Großbrennbach um 16 Uhr
- jeden Dienstag in Kleinbrennbach um 17:30 Uhr

Es sind noch Plätze zu vergeben für den Flötenunterricht! Wer mag kann gerne mal zu einer Schnupperstunde kommen oder sich bei Frau Stecher melden!Chöre (ab 13.01.2020)

Jeden Montag um 17:30 in Vogelsberg;
 Jeden Montag um 19:30 in Großbrennbach

Der Chor „Querbeet“ trifft sich unter der Leitung von Frau Tröger und Frau Oberreich jeden zweiten Montag um 19:30 Uhr im Pfarrhaus Vogelsberg.

Der Kreativkreis trifft sich jeden zweiten Freitag (ungerade Wochen) um 19:00 Uhr im Gemeindehaus Großbrennbach. Sie sind herzlich eingeladen! Aktuelle Informationen werden über eine Whatsapp-Gruppe verteilt, auch im Pfarrbüro erhalten Sie den nächsten Termin.

Wir teilen Freude und Leid in den Gemeinden.

Wir gratulieren allen
Monats Januar, Februar und



Geburtstagskindern des
März! Wir wünschen Ihnen

Gottes spürbaren Segen in Ihrem neuen Lebensjahr!

Unsere Gebete gelten den Angehörigen.

Im Pfarrbereich verstorben und unter Gottes Wort bestattet wurden:

Fritz Jakob aus Vogelsberg

Ruth Felbier aus Großbrennbach

Paula Schröder aus Großneuhäusen/Kölleda

Arthur Fink aus Ellersleben/Hildburghausen

Ingrid Zimmermann aus Kleinbrennbach

Heidi Mende aus Großbrennbach

Hochzeitsstühle (19. Jh.) in Großbrennbach restauriert



Im Oktober 2019 erreicht uns im Pfarrbüro Post aus der Kneispermühle. Grüße aus der Pfalz an alle Großbrennbacher und die Kirchengemeinde von Renate Brenner und ihren Schwestern. Bereits im November 2009 gab es Post von Ihrer Schwester Bärbel Woll aus Speyer. Daraus geht hervor: Am 8.10.2009 hat Hellmut Woll zwei Kirchenstühle an Herrn Graf (GKR) übergeben. Es wird im Brief beschrieben: Frau Christa- Erika Glander-Brauns, hat in ihrem Testament verfügt, dass die in ihrem Besitz befindlichen „zwei Kirchenstühle mit hohen Lehnen, schwarz, aus dem Pfarrhaus Bartholomäus“ nach ihrem Ableben an Bärbel Woll, geb. Schröter, nach Speyer gehen sollten. „Frau Glanders Wunsch war, da es sich um alte von

Generation zu Generation vererbte Familienstücke handelt und da sie selbst keine leiblichen Nachkommen hatte, dass diese in die Familie von unserem Vater Helmut Schröter, - bis zur Flucht 1953 in Großbrennbach wohnhaft – zurückkehren sollten.“ *Zitat Brief vom 2.11.2009*

Pfarrer Christian Erdmann Bartholomäus betreute die Gemeinde Großbrennbach in der Zeit von 1821 – 1856, aus dieser Zeit stammen auch die Hochzeitsstühle. Der Gemeindegemeinderat lies die Stühle dieses Jahr restaurieren, so dass sie in der Kirche auch wieder genutzt werden können. Wir freuen uns schon auf das erste Hochzeitspaar, dass darauf Platz nehmen wird!

Ein herzlicher Dank geht an die Familie Bärbel Woll aus Speyer, deren Ur-Ur-Ur-Großvater besagter Pfarrer Bartholomäus ist und die uns diese Stühle aus ihrem Familienbesitz zur Verfügung gestellt haben und auch mit einer großzügigen Spende die Restauration unterstützten.

Studienreise - Kirche in England anders entdecken vom 21.09.-28.09.2020, max. 25 Personen

Den Blick erheben und über den eigenen Tellerrand hinaus schreiten Kirche anders entdecken und in England neuen Gemeindeformen auf der Spur sein.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Interessierte, fragen Sie sich, wie christlicher Glaube mitten im Alltag der Menschen Raum entfalten kann? Suchen Sie nach anderen Formen, Gemeinde leben zu können? Sehnen Sie sich nach Aufbrüchen in Ihrer etablierten Kirche?

Suchende, Erforschende, Pioniere, Umsetzende, Strategen, Interessierte und alle, die sich mit uns auf den Weg machen wollen, sind herzlich eingeladen mit dem Kirchenkreis Apolda-Buttstädt vom **21.09. - 28.09.2020 nach England** zu begleiten. Mit dabei sind Bob und Mary Hopkins, die Pioniere der anglikanischen Kirche und das Team der Erprobungsräume der EKM. Zielgruppen sind neben Hauptamtlichen auch Ehrenamtliche, Interessierte und Erprobungsräume der EKM.

Seit nun mehr 20 Jahren entstehen in England neue christliche Gemeinschaften als Ergänzung der Ortsgemeinde in Cafés, Clubs, im Bahnhof und der Schule.

Auf unserer Exkursion gehen wir zu den Menschen, die Kirche anders leben und die, die für solche Formen in der Begleitung und Verwaltung zuständig sind. In Begegnungen, in Gesprächen und in gemeinsamen Feiern erfahren wir von ihren Erlebnissen, ihren Freuden und ihren ganz persönlichen Berührungen mit Gott. Der Jüngerschaft der anglikanischen Kirche in der ländlichen geprägten südöstlichen Region auf der Spur sein, führt uns dabei zu Offenheit, Mut und Fehlerfreundlichkeit und inspiriert uns, andere Wege zu Hause zu erproben. Diese Reise wird vom Kirchenkreis Apolda-Buttstädt unterstützt. Sie ist bereits als Bildungsreise anerkannt.

Sie sollte vorwiegend für die Ehrenamtlichen angeboten werden. Freie Plätze können dann gern von den Mitarbeitern und Pfarrern gefüllt werden.

Wer Lust hat teilzunehmen, sendet mir bitte bis **Fr., 10.01.2020 eine Interessenbekundung**. Eine E-Mail an buero@suptur-apolda.de ist dazu ausreichend.

Eine **verbindliche Anmeldung** erfolgt dann bis **spätestens 10.02.2020**.

Gern können Sie die Info auch an Interessierte weitergeben.

HG Nicole Kittelmann, Telefon: 03644/651624

Jugendfreizeit Sommer 2020

19.-28.08.2020 - Was und Wo? Chillen am See oder Adrenalin tanken in den Bergen - in Kärnten ist alles drin.

Wir wohnen in der Villa Friedheim in Seeboden nur ein paar Gehminuten vom Seeufer. Der Millstätter See ist der wasserreichste See Österreichs und einer der wärmsten mit bis zu 26° Wassertemperatur. Zum Wandern locken nicht nur Schluchten und Gipfel sondern auch die berühmten Granate - kleine Edelsteine, die sich finden und in unserer Schmuckwerkstatt verarbeiten lassen. Als besondere Höhepunkte planen wir Ausflüge zum Rafting oder Canyoning (mit einer sportlichen und einer relaxten Variante). Vor allem wollen wir als Gruppe etwas erleben. Dazu gehört auch die Gemeinschaft mit Singen, Beten und Themen aus der Bibel. - Dabei sein: Die Kosten: 333 € bei Anmeldung noch in diesem Jahr, 355 € bei Anmeldung ab Januar. - Anmeldung hier:

<https://form.jotformeu.com/92521379186363>



Otmar Alt, Fantastische Wesen.
30 Postkarten, Artcolor Verlag, Hamm und Leipzig, 1995

Das Epiphaniastfest – 6.1.2020

„Die Finsternis vergeht, und das wahre Licht scheint schon.“ 1 Joh 2,8b

„Ich bin ein kleiner König, gib mir nicht zuwenig ...“

So ziehen die Kinder, dieses oder ein anderes Gedicht aufsagend, auch Lieder singend, durch den Abend des 6. Januar. Es ist „Heilige Drei Könige“, es ist Epiphaniastag, das „Fest der Erscheinung des Herrn“. Die „Sternsinger“ kommen.

Mit diesem alten – nicht nur in katholischen Gegenden geübten – Brauch, von Tür zu Tür zu gehen und die Menschen, die dahinter wohnen, um etwas zu bitten: hier ein paar Nüsse, dort eine dicke runde Apfelsine, da ein Täfelchen Schokolade – mit diesem alten Brauch stellen Kinder landauf-landab nicht nur unter Beweis, dass Initiative sich lohnt bzw. es auch im Jahr 2000 mit der Kunst des Rezitierens geformter Texte noch nicht ganz aus ist. Die Kinder rufen uns, kurz nach Weihnachten, ins Gedächtnis, dass die Geburt des Kindes erst der Anfang war, ist und bleibt. Der (neben den drei Königen aus dem „Morgenland“, die kamen, um ihm zu huldigen, eigentliche) „kleine König“ Jesus lebt und gedeiht, wo man ihm etwas gibt, und möglichst nicht zu wenig.

Was will er denn von uns haben? Nüsse, Obst und Süßigkeiten doch nur im übertragenen Sinne. Er braucht zum Leben etwas anderes, und das hat viel mit unserem Innern zu tun. Der für das diesjährige Epiphaniastfest vorgeschlagene Predigttext spricht davon, dass Christus „in uns“ ist, dass er dort also wachsen, gedeihen, zur Reife gelangen will, bis wir ihn endlich zur Welt bringen.

Wir sind also alle schwanger, ausnahmslos, Frauen, Männer! – und natürlich auch die Kinder. Wir tragen in uns den Keim des Gotteskindes, und das ist es, was uns samt

und sondern zu Heiligen macht, wer wir auch sind, was uns auch gerade umtreibt. Das ist es auch, was uns (nebst allen möglichen Verdiensten, die wir haben mögen) so kostbar macht: dass in uns das Kind Gottes angelegt ist mit allen seinen wunderbaren Möglichkeiten, zur Welt zu kommen. Was wir ihm geben können, damit es wächst, das ist unsere Aufmerksamkeit. Dass wir in uns hineinhorchen, und seinen Herzschlag spüren. Manchmal können wir spüren, wie es in unserem Leibe hüpfet, das Kleine, und manchmal können wir spüren, wie es traurig ist. Dann braucht es unsere ganze Zärtlichkeit, dass wir mit ihm reden, ihm etwas vorsingen, es schaukeln und wiegen: *Ich bin froh, dass du da bist. Ich freue mich auf dich. Ich gebe dir Raum in mir. Du bist mein Gottesgeschenk.*

Und irgendwann haben wir es dann auf dem Arm, das Kind in uns, und alle können es sehen. Alle dürfen es berühren, sich von ihm anlachen lassen. Der kleine König kann Wunder vollbringen, Wunder der Wärme und Kommunikation, Wunder, die das Herz fröhlich machen. Manche mögen lächeln über den Clown mit dem kleinen König auf dem Arm, *schaut nur, was für ein wunderlicher Kauz. Was hat er denn da für ein Püppchen?* Aber so war das immer, und so ist es, und so ist es auch recht. „Wir sind Narren um Christi willen“. Wir verstecken es nicht schamhaft, das Kind aus unserem Innern, wir decken es nicht zu, wir verleugnen es nicht, wir streiten es nicht ab. Denn es ist unser ganzer Stolz und unser Lebensinn und unsere große Freude. Und, das wissen wir nur zu gut, es braucht uns alle Tage.

„Ich bin dein kleiner König, gib mir nicht zu wenig ...“

Kyrie

Herr, der du Mensch geworden bist
und so die Welt in ein neues Licht getaucht hast,
wir rufen dich an:
Lass dieses Licht auch für uns kräftig scheinen,
dass wir unseren Nächsten und uns selbst neu sehen lernen.
Herr erbarme dich.

Gloria

Lebendiger Gott, der du dir nicht zu schade warst,
mit Lust einer von uns zu werden,
du verwandelst die Welt.
Hirten fürchten sich nicht mehr,
Könige liegen dir zu Füßen
und uns hebst du empor zu deinem Lob.

Kontakte

Pfarrerinnen Denise Scheel
Platz der Demokratie 1
99 610 Großbrennbach
036 451/60 880
kirchegrossbrennbach@t-online.de
www.pfarrbereich-grossbrennbach.de

Pfarrerinnen Denise Scheel ist vom 7.1.-16.2.2020 nicht im Dienst. Anliegen, die warten können, bitte ich Sie im Büro zu klären oder später anzufragen. Die Vertretungen in dringenden seelsorgerlichen Fällen sind wie folgt geregelt:

7.1.-11.1.2020 Vertretung durch Pfarrer Mattenklodt aus Buttstedt, Tel. 036 451/60 336

13.1.-19.1.2020 Vertretung durch Pfarrerin Franke aus Buttstädt, Tel. 036 377/80 363

20.1.-2.2.2020 Vertretung durch Pfarrer Simon aus Rastenberg, Tel. 036 377/80 324

3.2.-9.2.2020 Vertretung durch Pfarrerin Christiane Eckert aus Udestedt, Tel. 036 203/50 211 oder 015 221 307 004

10.2.-16.2.2020 Vertretung durch Pfarrer Mattenklodt aus Buttstedt, Tel. 036 451/60 336

Gemeindebüro

Claudia Müller

Montag von 08:00 – 15:00 Uhr

Tel. 036 451/60 880

Frau Müller ist für Sie im Januar **am Montag** im Büro. Da Frau Müller ab Februar eine neue Arbeitsstelle antritt, kann noch nicht gesagt werden, wie die Öffnungszeiten ab Februar gestaltet sein werden.

Kantorkatechetin
Benigna Stecher
Ringstr. 69
99 625 Kleinneuhausen
036 372/189 932